

# Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwochs u. Sonnabends  
früh 8 Uhr.

Abonnementspreis:  
vierteljährlich 12½ Ngr., auch bei  
Bestellungen durch die Post.

Inserate  
werden mit 1 Ngr. für den Raum  
einer gespaltenen Corpus-Zeile  
berechnet und sind bis spätestens  
Dienstag und Freitag Vormittags  
10 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der  
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für  
Königsbrück: bei Herrn Kaufm. M.  
Escherich. Dresden: Annoncen-  
bureau von C. Graf und Haasen-  
stein & Vogler. Leipzig: Bernhard  
Freyer, Rudolph Mosse, Haasenstein  
& Vogler  
und  
Eugen Fort daselbst.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Mittwoch

N<sup>o</sup> 96.

2. December 1874.

Auf Grund der Anzeige vom 15. und des Protocolls vom 21. dieses Monats ist im Handelsregister für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk auf dem die Firma **J. S. Schurig** in Pulsnik M. S. betreffenden Folium 61 verlaubt worden, daß Herr Johann Gottfried Schurig diese Firma und das dieselbe betreffende Handfabrikationsgeschäft seinem Schwiegerohne Herrn Kaufmann **Paul Fedor Wilhelm Naupach** daselbst zur Fortführung überlassen hat und letzterer nunmehriger Inhaber derselben ist.

Pulsnik, am 30. November 1874.

Das Königliche Gerichtsamts daselbst.  
Zellmer.

## Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist behufs der Herbeiführung der Todeserklärung des nachstehend unter **I.** genannten Abwesenden, sowie wegen Löschung der unter **II.** verzeichneten alten Hypotheken auf Antrag des bestellten Abwesenheitsvormundes und beziehentlich der beteiligten Grundstückseigentümer die Einleitung des Edictalverfahrens beschlossen worden.

Es werden daher der unter **I.** genannte Abwesende und eventuell dessen unbekannte Erben, sowie alle Diejenigen, welche an die unter **II.** aufgeführten alten Hypotheken aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 5. Februar 1875

anberaumten Anmelddingstermine vor 5 Uhr Nachmittags in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, über ihre Person da nöthig sich auszuweisen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit den Antragstellern und dem etwa zu bestellenden Contradictor, eintretenden Falles auch unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 3 Wochen zu beschließen und

den 5. März 1875

des Actenschlusses, sowie

den 24. März 1875

und zwar vor 12 Uhr Mittags der Bekanntmachung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Diejenigen Beteiligten, welche in dem anberaumten Anmelddingstermine nicht erscheinen, oder ihre Ansprüche nicht oder nicht gehörig bescheinigen, werden für ausgeschlossen und ihrer Ansprüche sowie der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, soweit solche nach § 8 des Gesetzes vom 19. Februar 1874 überhaupt noch beanprucht werden kann, für verlustig erachtet, insbesondere wird solchenfalls der unter **I.** genannte Abwesende für todt erklärt und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben ausgeantwortet, sowie mit Löschung der unter **II.** aufgeführten alten Hypotheken verfahren werden.

Königsbrück, am 19. November 1874.

Königliches Gerichtsamts daselbst.

Meusel.

C. S.

**I.**

Abwesender.

Der am 8. Januar 1811 hier geborene Bäckergefelle Carl Wilhelm Richter, welcher im Jahre 1826 oder 1827 in die Fremde gegangen und seit 1849 oder 1850, zu welcher Zeit von Wien aus die letzte Nachricht über ihn anher gelangt, gänzlich verschollen ist und dessen Vermögen in einer Sparcasseneinlage von 7 Thlr. 13 Ngr. 7 Pf. ohne Zinsaufrechnung seit Ende December 1864 besteht.

**II.**

Alte Hypotheken.

- 10 Thlr. Conv.-M. oder 10 Thlr. 8 Ngr. 3 Pf. unbezahltes Kaufgeld für Marien Nidlich in Cosel seit dem 30. März 1831 auf der Großgartennahrung Gottlieb Wilhelm Noske's Fol. 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Cosel haftend.
- a. 10 Thlr. Conv.-M. oder 10 Thlr. 8 Ngr. 3 Pf. unbezahltes Kaufgeld für den Brauer Johann Gottfried Fiebig in Königsbrück seit dem 10. December 1798, und b. 30 Thlr. Conv.-G. oder 30 Thlr. 25 Ngr. väterliche Mithilfe für den Soldat Johann Gottfried Fiebig aus Grüngräbchen, seit dem 11. Juli 1818 auf dem Halbbauergute Johann Traugott Scheppangs, Fol. 21 des Grund- und Hypothekenbuchs für Grüngräbchen haftend.
- a. Naturalgebühre zum Hochzeitsfrühstück, b. ein Ochse für 12 Thlr. Conv.-G. oder 12 Thlr. 10 Ngr., und c. 10 Thlr. Conv.-M. oder 10 Thlr. 8 Ngr. 3 Pf. baares Geld zur Ausstattung für den Soldat Johann Gottfried Höntsch aus Grüngräbchen, seit dem 23. Februar 1801 auf der Kleingartennahrung Johann Gottlieb Wolfs Fol. 23 des Grund- und Hypothekenbuchs für Grüngräbchen haftend.
- a. Wohnungs- und Naturalauszug und b. 2 Thlr. Conv.-M. oder 2 Thlr. 1 Ngr. 7 Pf. Jahrgeld für Hanna Rosine verw. Friedrich geb. Hermann in Grüngräbchen seit dem 8. Mai 1829 auf dem Halbbauergute Johann Traugott Friedrich's Fol. 39 des Grund- und Hypothekenbuchs für Grüngräbchen haftend.
- 49 Thlr. Conv.-M. oder 50 Thlr. 10 Ngr. 8 Pf. rückständiges Kaufgeld für Johanne Salome verw. Jappert geb. Keyling in Königsbrück, seit dem 25. August 1796 auf dem Hause der Johanne Sophie verw. gew. Heimberg anderweit verheh. Dörschel geb. Buhrig Fol. 350 des Grund- und Hypothekenbuchs für Königsbrück haftend.
- 52 Thlr. 17 Ngr. im 20-Guldenfuß oder 54 Thlr. 5 Ngr. 1 Pf. Forderung des Schuhmachermeisters Benjamin Scheffler zu Königsbrück, seit dem 10. Juni 1824 auf dem Hause Johann Wilhelm's verw. Wehner geb. Pochert Fol. 38 des Grund- und Hypothekenbuchs für Krauau Meißner Seits haftend.
- 6 Thlr. 3 Gr. Conv.-M. oder 6 Thlr. 8 Ngr. 9 Pf. unbezahltes Kaufgeld für die unbekannten Erben Johann Christoph Richter's in Obergärtsch, seit dem 24. Februar 1817 auf dem Wald-, Feld- und Wiesengrundstück Heinrich Wilhelm Weber's Fol. 14. des Grund- und Hypothekenbuchs für Obergärtsch haftend.
- 20 Thlr. Conv.-M. oder 20 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf. unbezahltes Kaufgeld für den vormaligen Besitzer des Rittergutes Reichenau Otto Ernst von Knoch, seit dem 10. Januar 1805 auf der Gartennahrung Carl Gottlieb Kleinstück's Fol. 13 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichenau Meißner Seits haftend.
- a. 2 Thlr. Conv.-M. oder 2 Thlr. 1 Ngr. 7 Pf. unbezahltes Kaufgeld für Marien Anders, b. 1 Thlr. 12 Gr. Conv.-M. oder 1 Thlr. 16 Ngr. 2 Pf. dergleichen für die Erben Gottfried Riesling's zu Reichenau, c. 1 Thlr. 12 Gr. Conv.-M. oder 1 Thlr. 16 Ngr. 2 Pf. dergleichen für die Erben Johann Gottlieb Riesling's zu Reichenau, d. 1 Thlr. 12 Gr. Conv.-M. oder 1 Thlr. 16 Ngr. 2 Pf. dergleichen für Johann Sophien Heyde geb. Riesling in Göda, e. 1 Thlr. 12 Gr. Conv.-M. oder 1 Thlr. 16 Ngr. 2 Pf. dergleichen für Johann Gottlob Riesling, Schneider in Wiltsdorf, f. 1 Thlr. 12 Gr. Conv.-M. oder 1 Thlr. 16 Ngr. 2 Pf. dergleichen für Johann Rosinen Riesling in Reichenau, g. 3 Thlr. 12 Gr. Conv.-M. oder 3 Thlr. 17 Ngr. 9 Pf. Begräbnisgeld für Anne Rosine verw. Riesling geb. Schlegel in Reichenau, seit dem 14. October 1825 auf dem Hause der Johanne Rosine verw. Riesling geb. Hornuff Fol. 23 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichenau Oberlausitzer Seits haftend.
- 6 Thlr. Conv.-M. oder 6 Thlr. 5 Ngr. unbezahltes Kaufgeld für eine gewisse Elisabeth Kiesel, seit dem 6. August 1765 auf der Kleingartennahrung Friedrich Traugott Guhr's Fol. 8 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichenbach Meißner Seits haftend.
- 5 Thlr. Conv.-M. oder 5 Thlr. 4 Ngr. 2 Pf. Begräbnisgeld für den abwesenden Johann Gottfried Bergmann, seit dem 18. December 1835 auf der Häuslernahrung Johann Gottlieb Kühne's Fol. 18 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichenbach Oberlausitzer Seits haftend.
- 10 Thlr. Conv.-M. oder 10 Thlr. 8 Ngr. 3 Pf. unbezahltes Kaufgeld für Johann Gottlieb Schöne und dessen Ehefrau Sophie geb. Richter in Röhrsdorf, seit dem 6. Februar 1800 auf der Häuslernahrung der Auguste Wilhelmine Kiemer, Fol. 3 des Grund- und Hypothekenbuchs für Röhrsdorf haftend.
- 10 Thlr. Conv.-M. oder 10 Thlr. 8 Ngr. 3 Pf. überwiesenes Kaufgeld für Frau Wittmeister von Hartzsch auf Röhrsdorf, seit dem 22. September 1831 auf der Häuslernahrung Johann Gottfried Haase's, Fol. 14 des Grund- und Hypothekenbuchs für Röhrsdorf haftend.
- 10 Thlr. Conv.-M. oder 10 Thlr. 8 Ngr. 3 Pf. rückständiges Kaufgeld für Hanne Sophie Wittschel verheh. Klose in Großnaundorf, seit dem 29. Juni 1818 auf dem Hause Johann Gottlieb Wittschel's, Fol. 28 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schmortau Meißner Seits haftend.
- 6 Thlr. Conv.-M. oder 6 Thlr. 5 Ngr. rückständige Kaufgelder für Johann Gottlieb (oder wohl richtiger „Gottlob“) Domschke in Steinborn, seit dem 19. October 1821 auf der Gartennahrung Carl Gottfried Klossche's, Fol. 12 des Grund- und Hypothekenbuchs für Steinborn haftend.
- 100 Thlr. Conv.-M. oder 102 Thlr. 23 Ngr. 2 Pf. überwiesenes Kaufgeld für Johann Christoph Müller jun. aus Weißbach, seit dem 18. Februar 1825 auf dem Ganzbauergute Johann Carl Gottlob Schelligs Fol. 3 des Grund- und Hypothekenbuchs für Weißbach haftend.

Zufolge Beschlusses des königlichen Justizministeriums vom 18. August 1874 und Antrags vom 26. August 1874 ist unterm heutigen Tage der zeitlich auf Folium 1 des hiesigen Genossenschaftsregisters eingetragen gewesene, am 23. April 1871 gegründete

**Vorschußverein zu Königsbrück (eingetragene Genossenschaft)**

im gedachten Genossenschaftsregister gelöscht und auf Folium 22 des Handelsregisters für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk übertragen, hierbei aber zugleich mit verlautbart worden, daß



die Zahl der Mitglieder des Vereins und deren Haftpflicht unbeschränkt ist, jedes Mitglied nach dem Statute einen Stammantheil, welcher 15 Thlr. betragen muß und höchstens 60 Thlr. betragen darf, zur Vereinsaffe einzuzahlen hat, und der Vorstand des Vereins demalen aus dem Kürschnermeister Gustav Louis Hänzel zu Königsbrück als vollziehendem Director, und dem Kupferschmiedemeister Carl Moritz Hartmann zu Königsbrück, als Stellvertreter des vollziehenden Directors, besteht und wird hierzu beziehentlich auf Grund des Statuts noch Folgendes bemerkt:

Der Verein hat seinen Sitz in der Stadt Königsbrück, und verfolgt den Zweck, durch gemeinschaftlichen Credit seiner Mitglieder sowie durch Geldeinlagen derselben seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäftsbetriebe oder sonst erforderlichen baaren Geldmittel zu beschaffen. Der Vorstand hat den Verein nach Außen gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten und für den Verein die Verträge mit dritten Personen abzuschließen. Die Bekanntmachungen des Vereins sind von dem Vorstande mit der Unterschrift seiner Mitglieder im Amtsblatte der Gerichtsbehörde für die Stadt Königsbrück, sowie im Falle eines Auflösungsbeschlusses noch außerdem in der Leipziger Zeitung zu veröffentlichen.

Das Verzeichniß der Genossenschaftler kann jederzeit bei dem unterzeichneten Gerichtsamt eingesehen werden.

Königsbrück, am 26. November 1874.

Königliches Gerichtsamt daselbst.  
Menjel.

Deutsches Reich.

Dresden. Die Budgetcommission des deutschen Reichstags hat beschlossen, daß künftighin die Commandantur der Festung Königstein statt eines Generalmajors nur mit einem Major besetzt werden soll. Der jetzige Commandant, Generalmajor v. Leonhardt, soll 1. Januar nächsten Jahres Gouverneur der Stadt Dresden werden, und somit wird der in Aussicht stehende Beschluß des Reichstags bald zur Verwirklichung kommen.

Ueber § 3 des Landsturmgesetzes ist zwischen der Commission und den Bundesregierungen eine Verständigung zu Stande gekommen, welche dahin geht, daß die Landsturmpflichtigen nur dann in die Reihen der Landwehr eingestellt werden sollen, nachdem sämtliche Jahrgänge der Landwehr und die verwendbaren Mannschaften der Ersatzreserve eingestellt worden sind, und dann mit den jüngsten Jahrgängen des Landsturmes der Anfang gemacht werden.

Neue preussische Fünthalerscheine sind im Umlauf, aber falsche, vor denen man sich zu hüten hat. Sie tragen die Bezeichnung: Serie XI. Fol. 213 Lit. A. Nr. 085,299 und sind daran kenntlich, daß die kleine Schrift verwischt und in den matten Farben ganz unleserlich ist. Außerdem sind die Eisenzweige auf der Vorderseite und die Engel auf der Rückseite matt ausgeführt; das Wasserzeichen fehlt gänzlich. Ebenso kamen in der Gegend von Bamberg wiederholt falsche 20-Frankenstücke mit der Jahreszahl 1812 vor, welche durch Absagen der Ränder und Außenseite von acht Stücken mit Einlage schlechten Metalls hergestellt sind und von Viehhändlern in den Verkehr gebracht zu sein scheinen.

Der Graf von Hesse ist nach Mittheilungen aus Prag schon seit einiger Zeit an einer Rückenmarksaffektion ernstlich erkrankt und soll sein Zustand ein ziemlich bedenklicher sein. Serenissimus hat kürzlich schon seinen Schwanengesang angeklungen in einem Briefe, in welchem er seine Ungeduld zu erkennen gegeben, daß das deutsche Reich noch immer nicht aus dem Veim gehen will. Er soll diesen Tag nicht mehr schauen und kann deshalb nicht in Frieden scheiden. In ruhigerer Stimmung sind die Getreuen, welche sein Lager umstehen. Bekanntlich herrschte am ehemaligen kaiserlichen Hofe eine ganz besondere Etiquette, indem Se. Hoh. die Meinungsverschiedenheit eines Höflings nicht auf mündlichem oder schriftlichem, sondern auf dem ungewöhnlichen fußtrittlichen Wege zu forrigiren pflegte. Der Unmuth, welcher den hohen Herrn gegenwärtig wieder befallen, ruft den Genossen Wilmas jene trübe Zeit in's Gedächtniß, in welcher sie an ihrem unaussprechlichen Schaden gelitten, und gefaspter sehen sie daher jetzt der Stunde entgegen, in welcher nach einem vulgären Volksliede „Stiefel sterben muß.“

Wie der „Dr. Pr.“ von Berlin aus mitgetheilt wird, ist seitens des Reichskanzleramts, resp. des Reichskanzlers, dem Präsidium des Reichstags wiederholt der Wunsch zu erkennen gegeben worden, daß sie möglichst bis zum 22. December ihren Abschluß finden könnten, um ein Tag über das Weihnachtsfest hinaus thunlichst zu vermeiden und dem preussischen Landtage, der dann mit dem neuen Jahre einberufen werden würde, für seine zahlreichen und umfangreichen Arbeiten das Feld der parlamentarischen Debatte allein zu überlassen. So wenig man nun allerdings in den Abgeordnetenkreise die Hoffnung hegt, bis zu dem angegebenen Zeitraume die zahlreichen noch vorliegenden Gesetzentwürfe u. s. w. durchberathen zu können, so hören wir, daß Präsident v. Forbeneder versuchen wird, nach Möglichkeit diesem Wunsche des Reichskanzlers zu entsprechen, um mit Aufbietung aller Kraft der Mitglieder des Reichstages zu erledigen, was bis dahin zu erledigen geht. Nicht allein werden fast täglich Tagessitzungen stattfinden, sondern man wird auch noch Abenditzungen so viel als möglich zu Hilfe nehmen. Am Donnerstag der nächsten Woche werden die Debatten über den Reichshaushalts-Gesetz pro 1875 ihren Anfang nehmen und dann ununterbrochen die Specialdiscussion bis zur Beendigung der zweiten Lesung des Etats fortgeführt werden. Nur die Mittwoch werden davon eine Ausnahme machen, um an ihnen die Anträge der Mitglieder, Petitionsberichte u. s. w. zur Berathung zu bringen. Ob es auf diese Weise gelingen wird, sämtliche Vorlagen zu erledigen, wird abzuwarten sein; unter den Abgeordneten findet man sehr wenig Glauben dafür, selbst unter der Voraussetzung, daß das Bankgesetz in der Commission begraben bleibt, resp. von der Reichsregierung für diese Saison zurückgezogen wird. Man glaubt vielmehr, daß, wenn die Reichsregierung darauf bestehen bleibt, die gegenwärtige Session mit dem 22. December zu schließen, dann mehrere Vorlagen ihre Erledigung in dieser Ses-

sion nicht mehr finden würden. Als solche bezeichnet man namentlich das Gesetz über den Rechnungshof, für welches man auch in dieser Session wieder fürchtet, daß es, wie in den früheren, nicht mehr perfect werde, weil die Ansichten der Regierung und diejenigen der Commission in mehreren hervorragenden Punkten noch immer weit auseinandergehen.

Leipzig. Bei den nächsten bevorstehenden Neubauten an dem alten Schlosse Pleißenburg in Leipzig handelt es sich auch mit darum, den sogenannten alten Troger, das nach der Stadtseite zu gelegene Hauptgebäude des Schlosses, welches mit wenigen Veränderungen in seiner ursprünglichen dreihundertjährigen Verfassung geblieben ist, sammt den beiden abhängenden gleich alten Flügeln abzubauen und auf dieser Front eine großartige Infanterie-Caserne zu errichten. Vom Troger soll nur der Mittelbau mit dem Thoreingange und der auf der Hofseite über demselben befindliche feinerne Söller in den Neubau eingefügt, sonst alles Alte abgebrochen werden. Der Abbruch der alten eisenfesten Mauern ist auf 25,000 Thlr. veranschlagt. Die beiden neuen Provianttürme werden auf ihrem Platze, unmittelbar vor der neuen Kaserne, dieser freilich keine Zierde sein. Das neue Anatomiegebäude an der Nürnberger Straße ist nunmehr so weit vollendet, daß nächste Zeit der Umzug aus dem alten Universitäts-Gebäude dorthin stattfinden kann. Man glaubt zu Weihnachten damit fertig zu sein.

Berlin. Ein dem Bundesrathe zugegangener Gesetzesentwurf, betreffend eine Abänderung des Gesetzes über die französische Kriegskosten-Erschädigung, erhöht die Summe, welche für die elsass-lothringischen Festungen und Garnisonen flüssig zu machen ist, auf 42,890,950 Thl. Von diesen sind 21,730,000 Thlr. für den fortificatorischen Ausbau von Straßburg, Metz, Belfort, Neubreisach und Diederhofen zu verwenden. Das Reichskanzleramt legte dem Bundesrathe ferner ein Statut für die Fortführung der Monumenta Germaniae Historica vor. Dasselbe setzt eine Centraldirection in Berlin von neun Mitgliedern ein, von welchen die Akademien zu Berlin, Wien und München je zwei ernennen. Nach Schluß der jährlichen Zusammenkunft der Centraldirection erstattet der Vorsitzende Bericht, welcher durch die Akademie Berlin dem Reichskanzler mitgetheilt wird mit dem Ersuchen, ihn an die österreichische Regierung zu überreichen.

Berlin. In Beziehung auf die Strafbarkeit der Hehlerei fällt das Ober-Tribunal vor Kurzem die wesentliche Entscheidung: Es ist nicht erforderlich, daß der Hehler Kenntniß von der Straftat, mittelst deren die Sache erlangt ist, ihrem speciellen Charakter nach gehabt habe, vielmehr genügt, daß er wußte oder den Umständen nach annehmen mußte, daß die Sache mittelst einer strafbaren Handlung erlangt sei.

Berlin. Die Verhaftung des angeblichen Secretärs des Grafen Armin, sowie dessen Rücktransport von St. Louis nach Deutschland hat sich als eine Erfindung herausgestellt. Folgendem Hergange verdankte die Sensations-Ente ihre Entstehung. Ein junger Mann aus guter Familie in Deutschland hatte kürzlich die durchaus nicht ungewöhnliche Handlung begangen, seinen Eltern durchzubrennen. Letztere wandten sich an eine deutsche Firma in New-York, welche vermittelt der Privatpolizei den Flüchtling in St. Louis aufspüren ließ und ihn zur freiwilligen Rückkehr nach Deutschland bewog. Aus dieser einfachen Thatsache gelang es der Phantasie der amerikanischen Reporter, eine Staats-Affaire zu machen.

München, 25. November. Vor dem oberbayerischen Schwurgerichte erschien gestern eine Anzahl Socialdemokraten, deren Namen stets bei den Einberufungen sogenannter Volksversammlungen an der Spitze figurirt haben. Wie der „N. C.“ mittheilt, richtete sich die Anklage gegen dieselben auf Beleidigungen, durch die Presse verübt, beziehungsweise auf Zuwiderhandlung gegen das Vereinsgesetz und eine durch die Presse verübte Zuwiderhandlung gegen § 153 der deutschen Gewerbeordnung. Als Zeugen waren von der Anklage mehrere Polizeibeamte, von der Verteidigung der k. Polizeidirector Freiherr v. Freilitzsch und 21 Socialdemokraten als Entlastungszeugen vorgeladen. Sämmtliche Angeklagte wurden verurtheilt, und zwar lautete das Urtheil: gegen den Redacteur des „Zeitgeist“, Bruno Geiser (aus Breslau), wegen 4 Preßvergehen auf 3 Monate Gefängniß und wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes auf 20 Thlr. Geldbuße, vmt. 10 Tage Haft; gegen den vormaligen spanischen Offizier und nunmehrigen Privatier H. v. Göbler wegen Preßvergehens auf 1 Monat Gefängniß; gegen die Socialdemokraten Prüßl, Münsterer, Böyler, Kupprecht, Gops und Bierwirth wegen Uebertretung

des Vereinsgesetzes auf je 10 Thlr. Geldbuße, event. 5-tägige Haft.

Frohburg, 26. November. (Dr. J.) In hiesiger Stadt haben jetzt Männer der verschiedensten Parteidirectionen unter dem Namen „Wahlverein der reichstreuen Ordnungspartei“ einen Verein gegründet, dessen Zweck es ist, zur Bekämpfung der Socialdemokratie und der von ihnen im hiesigen Wahlkreise künftighin aufgestellt werdenden Candidaten ein dauerndes gemeinschaftliches Vorgehen der übrigen Parteien durch Aufstellung eines gemeinsamen Candidaten, Agitation für denselben und Bildung eines Fonds für diese Zwecke, herbeizuführen. Der junge Verein zählt bereits in hiesigen Orte gegen 80 Mitglieder, und stehen zahlreiche Beitrittserklärungen aus der Landschaft in Aussicht.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Ueber die gegenwärtige Lage der Arbeiter in Wien macht „Die Zeit“ folgende Angaben: „Wie sehr sich die wirtschaftliche Lage in Wien immer trauriger gestaltet, davon giebt unter Anderem auch der Umstand Zeugniß, daß im Anfange dieser Woche mehr als 1000 Arbeiter Wien verlassen. Die Leute wurden in Folge der Einstellung der Bantthätigkeit brotlos. Auch die Zahnradbahn hat den Verkehr eingestellt und ihre Bediensteten, etwa 20 an der Zahl, entlassen. Wie von beteiligter Seite versichert wird, stehen in mehreren Wiener Maschinenfabriken bedeutende Arbeiterentlassungen bevor. In Mödling wurden am 15. d. M. von der Actiengesellschaft der Maschinen- und Locomotivfabrik nicht weniger als 60 Arbeiter mit 14-tägiger und 14 Beamte mit sechswochentlicher Kündigung entlassen. Der Gehalt und der Lohn der beibehaltenen Beamten und Arbeiter wurde um ein Drittel herabgemindert. Das Elend der Entlassenen Arbeiter ist so groß, daß die Direction der Actiengesellschaft den unterstandlos gewordenen Familien ein Asyl in den dortigen Arbeiterhäusern anweisen mußte. Und doch wird uns vom Ministerium her immer versichert die Krisis nehme mit jedem Tage ab.“

Frankreich.

Paris. Die Antwort des Herzogs Decazes auf das vom spanischen Gesandten überreichte Memorandum soll, wie die „Agence Havas“ erfährt, dem spanischen Gesandten morgen zugestellt werden. In einer von carlistischer Seite heute hier eingelangten Depesche wird zugestanden, daß die Carlisten bei dem Angriff auf San Marcial zurückgeworfen worden sind; dagegen wird behauptet, die Carlisten hätten den Bahnhof von Trun besetzt.

England.

London, 27. November. Die Berichte, welche auf Veranlassung des Staatssecretärs des Krieges von den verschiedenen Truppentheilen erstattet worden sind, ergeben, daß während der Monate Juni, Juli, August und September die Zahl der vorgekommenen Desertionen sehr groß gewesen ist und zuweilen 6 an einem Tage betrug. Die Fälle, in denen sich die Desertirten betrügerischer Weise wieder anwerben lassen, nehmen durchaus nicht ab. Fast täglich stehen eine oder mehrere Personen unter dieser Anklage vor dem Zuchtpolizeigericht in Wolwich.

London. Dr. Remeali, der Vertheidiger Arthur Orten's, des Tichborne-Präsidenten, stand heute vor den Schranken des Criminalgerichts unter der Anklage der malitiosen Verleumdung einer Zeugin im Tichborne-Proceß. Da aber Letztere keine Beweismittel zur Motivirung der Anklage beibringen konnte, mußte die Freisprechung des Doctors erfolgen.

Spanien.

Madrid, 26. November, Abends. Nach Meldungen, welche der Regierung zugegangen sind, herrscht unter den Führern der carlistischen Truppen im Norden vollständige Uneinigkeit, Dorregaray soll die Uebernahme eines Commandos abgelehnt haben und Santacruz wieder mit der Führung von zwei Bataillonen betraut worden sein. Don Carlos befindet sich in Tolosa (Provinz Guipuzcoa).

Madrid. Don Carlos, welcher Deballos die Schuld an der letzten Niederlage giebt und ihn vor ein Kriegsgericht gestellt hat, versucht wieder Dorregaray zu verjöhnen. Das Resultat der Unterhandlungen ist noch nicht bekannt, dagegen hat ihm Santa Cruz, welchem er die Stelle eines zweiten Gouverneurs von Guipuzcoa angeboten hatte, geantwortet, er sei derselbe geblieben, und wenn er Don Carlos früher zu schlecht war, so müsse er es noch sein, daher danke er für die Ehre. Die carlistischen Offiziere benutzen die momentane Waffenruhe an der Grenze, um sich in Frankreich zu amüfieren. Kürzlich sah man mehrere Cabecillas in Biarritz, darunter Galderon und Cabero, welche diesen Ort schon



häufig mit ihrer Gegenwart beehrt haben. Dieses spricht am besten für die Bewachung der Grenze durch die französischen Behörden.

Aus St. Jean de Luz wird dagegen der „N. P. 3.“ geschrieben: „Der Präsident scheint sich mit dem Vater Santa Cruz völlig ausgeöhnt zu haben. Von Neuem ist derselbe zum Brigatier und zum zweiten Commandanten von Guipuzcoa ernannt worden. Seine Persönlichkeit mag allerdings am Meisten dazu geeignet sein, in den Reihen der Guipuzcoaner Ordnung und Disciplin aufrecht zu erhalten, wie es denn auch lediglich sein Verdienst war, daß diese Provinz sich Don Carlos unterworfen hat; „Noch bricht Eisen“, und so kann man auch diesen Entschluß des Präsidenten sich erklären, ob auch der theologische General stets eine seltsame Figur bleiben wird und seine Maßregeln immer den Stempel des religiösen Fanatikers behalten werden.“

### Das Stuttgarter Riesen-Journal.

Es ist ein höchst interessantes Kulturbild, die Entwicklung der periodischen Literatur zu verfolgen, denn in ihr spiegelt sich zu aller Zeit am deutlichsten der Fortgang menschlicher Bildung und regen Wissensdrangs. Am raschesten in steigender Progression sind in Deutschland die Wandlungen in der politischen Presse vor sich gegangen, während die Unterhaltungs-Journale sich bis vor Kurzem noch immer in verhältnismäßig engen Grenzen bewegten. Diesem Herbst endlich war es beschieden, auch sie um einen bedeutenden Schritt weiter zu führen, indem sich die in Stuttgart erscheinende illustrierte „Allgemeine Familien-Zeitung“ zu einem Riesen-Journal vergrößert hat, in Folge dessen sie, getragen durch die gediegenste Redaktion und brillianteste Ausstattung, nunmehr den ersten Rang unter allen deutschen Unterhaltungs-Journalen einnimmt, so daß diese Neuerung ohne Zweifel als Epoche machend in der Geschichte der periodischen Unterhaltungsliteratur bezeichnet werden muß.

Die leitenden Momente bei dieser neuen großartigen Schöpfung sind kurz in vier Worte zusammenzufassen: viel, gut, schön und billig, und es muß Staunen erregen, wie es möglich war, diese vier höchst anspruchsvollen Bedingungen in so wahrhaft eminenten Weise gleichzeitig zu erfüllen.

Die technischen Schwierigkeiten, welche hierbei zu überwinden waren, da das deutsche Publikum gewöhnt ist, bei illustrierten Unterhaltungs-Journalen die höchsten Anforderungen an Eleganz der Ausstattung zu stellen, waren allerdings nicht gering; es galt nicht nur allein den Druck eines so riesenhaften Formates elegant und fein auszuführen, sondern es kam auch darauf an, die schönen Illustrationen so zu placiren, daß dieselben nicht beschädigt würden, wenn der Leser das Journal zusammenfaltet, um es bequem lesen zu können. Auch diese Schwierigkeit wurde praktisch überwunden und die „Allgemeine Familien-Zeitung“ kann in der Mitte gebrochen werden, ohne selbst sehr große Illustrationen auch nur im Geringsten zu verletzen und es ist dieselbe alsdann leichter und bequemer in der Hand zu halten und zu lesen als die anderen größeren Journale, welche man nicht brechen darf, weil sonst die Illustrationen ruiniert würden. Auch ist bei der dreiwöchentlichen Lieferungsangabe der „Allgemeinen Familien-Zeitung“ die Einrichtung getroffen, daß die darin befindlichen Wochen-Nummern nicht an die Umschläge festgeklebt werden, so daß man sie einzeln aus denselben nehmen, in der Mitte brechen und so auf weit geschicktere Art handhaben und lesen kann, als dies bei einem ganzen Heft der bisherigen großen Journale möglich ist.

Wurde auf diese Weise für die schöne und praktische äußere Einrichtung und Ausstattung dieses Riesen-Journals Sorge getragen, so muß man doch vor Allem über die Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit des Gebotenen am meisten erstaunen, denn jede einzelne der wöchentlich erscheinenden Nummern dieses Riesen-Journals giebt an Inhalt den Umfang eines vollständigen mittleren Roman-

bandes, so daß also der ganze aus 54 Nummern bestehende Jahrgang — 52 solcher Bände füllen würde und dieß Alles bei einem Subscriptionspreis von vierteljährlich 15 Sgr. — 54 fr. rhein. oder 4 Sgr. — 14 fr. rhein. pro dreiwöchentliche Lieferung, ein Preis, der ohne Zweifel als nahezu unglaublich in des Wortes vollster Bedeutung bezeichnet werden muß. (Schluß folgt.)

### Eingefendet.

Wir können nicht unterlassen, das Publikum von Pulsnitz und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß in den nächsten Tagen das berühmte anatomische Museum von J. Winkler aus Leipzig hier eintrifft und im Großmann'schen Saale zur Ausstellung kommt. Ein-sender dieses hatte Gelegenheit, das genannte Museum in Baugen, sowie auch Rabenberg zu besuchen und genoß darin lehrreiche und interessante Stunden. Die zwei Hauptpräparate, „die Medicische-Venus, sowie der senrecht durchschnittenen Apollo“ sind die Zierden des Museums und fesseln das Auge eines jeden Besuchers, durch die höchste Vollkommenheit der Plastik, sowie die wissenschaftliche Ausarbeitung der Eventualitäten des Menschen. Zudem bemüht sich Herr Winkler sein Museum zu einem Volksinstitut zu machen, indem er dem Arbeiter Gelegenheit bietet, sich für eine Wenigkeit (Entrée 2 1/2 Ngr.) Wissenschaft über seinen eignen Körperbau anzueignen. Auch sei das Museum jungen Leuten die über 16 Jahr alt sind zur Wahrung und Belehrung empfohlen.

Dr. B.

### Getreide- u. Producten-Preise zu Baugen am 28. Novbr. 1874.

Getreide-Zufuhr 3962 Sack.	Auf dem Markte		An der Börse	
	niedrigst.	höchster	niedrigst.	höchster
Weizen 50 Kilogr.	3 11	2 3 23	1 3 11	2 3 20
Roggen	2 27	3 4 9	3	2 3 4 9
Gerste	2 26	9 3 1 3	2 23	3 3 6
Hafers	3 2	5 3 8	3 5	3 8
Erbfens				
Widens				
Raps				
Hirse	5 10	7		
Grüße	6 17	7		
Kartoffeln	25	29	2	
Butter 1	26	26		
Heu . . . Centner	2 5	2 8		

\*) Obgleich wir vor einiger Zeit eine kurze Notiz über dieses großartige Journal veröffentlichten, hatten wir es doch, bei dem allgemeinen Aufsehen, welches dasselbe erregt, im Interesse unseres Leserkreises für geboten, einen ausführlicheren Artikel darüber folgen zu lassen.

### Auction.

Montag, als den 7. December, Vormittags von 9 Uhr an, sollen 30 Stück Rindern und 15 Stück Pappeln, verschiedner Stärke, im Dorfe Reichenbach meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Zusammenkunft im küchischen Gasthose. F. Wirth, Gemeindevorstand.

### Stöcke & Reißig

verkauft stets billig Carl Johne.

### Dürres Stockholz und Reißig

verkauft billigst, um damit zu räumen Pulsnitz N. S. Getreidehändler Günther.

### Gutes Kiefernholz, ferniges Scheitholz

verkauft Friedrich Hensel in Pulsnitz.

Ein alter Leinweberstuhl mit guter Schnelllade ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Bandmühlstuhl steht zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes in Pulsnitz.

Ein eiserner Ofen mit Kochmaschine und 8 Ellen Rohre, fast wie neu, soll wegen Wohnungsveränderung verkauft werden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein eiserner Ofen ist zu verkaufen Dornergasse Nr. 130.

Rheinische Wallnüsse, schöne Waare, empfiehlt Wiederverkäufern zu billigsten Preisen. Th. Seifert, Pulsnitz.

### Wallnüsse

empfehlen Carl Pesche, Pulsnitz, Schloßgasse Nr. 47.

### Gutes Stollenmehl

empfehlen die Mittel-Mühle Pulsnitz.

### Frisches Rindfleisch

empfehlen Friedrich Philipp, Dhorn.

### Pacht- oder Kauf-Gesuch

(für eine Herrschaft aus der Stadt zu Dstern) einer kleinen Landwirtschaft, wenn auch Bauernhaus oder Auszughaus, oder ein kleines Haus mit Garten. Die Kosten der Einrichtung werden selbst übernommen. Adressen mit Angabe der Größe und des Preises wird die Güte haben entgegen zu nehmen Herr Rentant Hänsch, Pulsnitz, Schloßhof.

### Werkführer.

Für eine mechanische Gurtweberei wird ein tüchtiger Werkführer per 1. Januar oder 1. Februar 1875 zu engagiren gesucht. Die Stellung ist eine dauernde und bei entsprechenden Leistungen wird ein hoher Gehalt gezahlt. Adressen befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Berlin S. W. unter T. N. 392. (H. 15134)

### Photographisches Atelier

von

Alexander Richter, Kamenz, Bautznerstrasse, empfiehlt sich einer geneigtesten Beachtung. Photographien vom Medaillon bis zur Lebensgröße. Aufnahmen bei jeder Witterung von 9 bis 4 Uhr.

Nachdem Unterzeichneter sein Lager in Gold- & Silberwaaren zum bevorstehenden Feste neuerdings sorgfältig und mit vielen Artikeln neuen Genres assortirt hat, empfiehlt er dieses geehrten Interessenten einer gütigen Beachtung. Reelle Bedienung in jeder Art zusichernd. Achtungsvoll Julius Brückner, Gold-Arbeiter.

### Schlachtfest

Am 24. v. M. sind vom Waldschlößchen bis am Bahnhof ein paar Strümpfe und ein Brief verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen gute Belohnung auf dem Waldschlößchen abzugeben.

### Wo!

und bei wem bekommt man zum bevorstehenden Weihnachtsfeste Korbwaaren, als: Blumentische, Stühle, auch kleine für Kinder, Papierkörbe, Puppenwagen in allen Sorten, sowie auch feine Dammentische und alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Nur beim Korbmacher Richter, Schloßgasse Nr. 107. Bestellungen werden schnell ausgeführt.

Dresden, Schöfferg. 17., Sporergr.-Gäß., Tuch-Handlung S. Köblich Nachfolger empfiehlt Hoch-, Paletot- u. Hosenstoffe, Damentuche, Zaguetstoffe und Astrachan. billigte Preise.

### Achtung!

Militärverein für Pulsnitz u. Umgegend Sonntag, den 6. Decbr. 1874, Nachmittags 13 Uhr. Ich bitte, zahlreich zu erscheinen, wegen Abhaltung eines Tänzchens. Pulsnitz, den 1. Decbr. 1874. G. Köhler, Vorstand.

### Restaurant

zur „deutschen Einigkeit“, Nr. 359, Badergasse Nr. 359. Heute, Mittwoch, Schlachtfest, Vormittag 10 Uhr Wellfleisch, Abends Bratwurst und Schweinsknöchel mit Sauerkraut.

### Schlachtfest

kommenden Freitag, als den 4. d. Mts. Von früh 10 Uhr an Wellfleisch, Abends Schweinsknöchel mit Sauerkraut. Es ladet freundlich ein W. Hoffmann, Kurzegasse.

### Bandwurm beseitigt

(auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher Dr. med. Ernst in Leipzig.

Die unterzeichnete Gemeinde sucht Zieher-Eltern für 3 Kinder, welche der Armen-Verpflegung anheimfallen. Dieselben, ein Knabe von 11, zwei Mädchen von 13 und 8 1/2 Jahren, sind körperlich und geistig gesund und können auch schon zu etwas Beschäftigung angehalten werden. Näheres bei Unterzeichnetem. Gersdorf, am 27. Novbr. 1874. Haase, Gem.-Vorstand.

### Dank.

Am 24. Novbr. verschied in seinem 52. Lebensjahre unser innig geliebter Gatte und Vater, der Gartennahrungsbesitzer u. Viehhändler

### Gustav Adolph Großmann.

Allen, welche an unsrer tiefen Trauer so liebevoll Theil genommen, sei hiermit ein schlichtes Wort des Dankes gesagt. Die reichen Blumen Spenden aus Nachbarn u. Freundeshänden, das ehrenvolle Grabgeleit von Nah und Fern, die erhebenden Trostesworte des Hrn. Diac. Horn, dieß Alles rührt und bewegt uns zum innigsten Danke, wie auch die rastlosen Bemühungen des Hrn. Dr. Kreyhig während der Krankheit des nun in Gott Ruhenden.

Und auch Dir, den wir so früh beweinen, rufen wir des Dankes Worte nach, für die Liebe, die Du stets den Deinen hast bewiesen, bis Dein Auge brach. Still im Geist wird uns Dein Bild er-glänzen. Bis auch uns entsinkt der Pilgerstab — Liebend wollen wir mit Blumenkränzen Schmücken oft des sel'gen Vaters Grab. Böhmisches-Friedersdorf. Die trauernden Hinterlassenen.

### Dank.

Nachdem wir unsern kleinen Liebling Anton zur letzten Ruhe gebettet, fagen wir den innigsten Dank den Rathen, Nachbarn und Freunden für den reichen Blumenschnuck und das ehrenvolle Grabgeleit. Böhmisches-Pulsnitz. Die trauernde Familie Rietschel.

# Seine Spielwaaren = Ausstellung

mit allen Neuheiten fortirt, empfiehlt einem geehrten Publikum unter Zusicherung billiger Bedienung

**Eduard Maufe,**  
wohnhast am Neumarkt.



## J. Winkler's berühmtes anatomisches Museum

ist **Dienstag, den 1. Decbr.**, im gutgeheizten Salon der Großmann'schen Restauration nur für erwachsene Personen zum ersten Mal geöffnet. Das Museum handelt 1) von der Entwicklung des Menschen von dem ersten Stadium bis zur vollständigen Reife; 2) viele Krankheiten und Operationen, ihre Formen und Folgen; 3) die normalen Körpertheile des Menschen zu vielfacher Anschauung zerlegt und zertheilt, dadurch dem Laien sowie Gelehrten leicht begreiflich und erklärlich.

Der gute Ruf, der meinem Museum vorangeht, läßt mich auch hier auf zahlreichen Besuch der geehrten Einwohnerschaft von Pulsnitz und Umgegend hoffen.  
Hochachtungsvoll

J. Winkler.

Entree à Person 2½ Ngr.

Das Museum ist geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.

# Deutschland-Schacht

Goedsche & Zeichel in Schallan bei Zepitz in Böhmen

(H35151a.) offeriren aus ihrem neu aufgeschlossenen Werke Braunkohlen von vorzüglicher Qualität zu nachstehenden Preisen frei ab Station Hertine (Vielathalbahn).  
Stückholz à Waggon 10,000 Kilo Mark 52, 00 Pf.  
Mittelkohle ditto 38, 00 Pf.  
Fracht bis Pulsnitz lt. Eisenbahntarif Mark 60, 40 Pf.

## Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1875 sind die Trebern der hiesigen Brauerei anderweitig zu vergeben. Reflectanten belieben sich bei mir zu melden.

C. G. Schurig,  
d. B. Vorstand.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

begründet im Jahre 1830 auf Gegenseitigkeit und Pessentlichkeit. Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr **Moriz Schumann in Pulsnitz** die bisher geführte Agentur obiger Gesellschaft niedergelegt hat und dieselbe nunmehr

Herrn Lehrer **C. F. Kessel** daselbst übertragen worden ist.

Leipzig, den 14. November 1874.

Das Directorium.

Die obige Gesellschaft, welche sich ebenso sehr durch prompte Auszahlung der bei ihr versicherten Capitalien als durch Billigkeit und durch ihre vortheilhaften, den Beitritt erleichternden Versicherungsbedingungen empfiehlt, übernimmt Versicherungen bis zu 20,000 Thlr., und gewährt an bei ihr versicherte Personen zur Bestellung von Cautionen oder gegen Abtretung derselben unter mäßigen Bedingungen Darlehen bis zu vier Fünftel der versicherten Summe.

Vermögensbestand Ende September 1874 5,200,000 Thlr.

Versicherungsbestand 21,775 Personen vers. mit 30,153,400 Thlr.

Sämmtliche Ueberschüsse werden den Versicherten unverkürzt zurückerstattet.

Dividende an die Versicherten 1875: 36 Procent.

Die Aufnahme erfolgt **kostenfrei**. Zur Vermittelung derselben, sowie zu Ertheilung näherer Auskunft empfiehlt sich

C. F. Kessel.

## Generalversammlung

der Braugenossenschaft zu Pulsnitz,  
Donnerstag, als den 3. December 1874,  
Nachmittag 4 Uhr,

im Gasthof zum grauen Wolf.

§ 12 der Statuten: Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit 1 Thlr. bestraft.

Schluß des Saales 15 Uhr.

Zagesordnung:

- 1., Ablegung der Jahresrechnung.
- 2., Bericht über den Geschäftsbetrieb.
- 3., Feststellung und Auszahlung der Dividende.
- 4., Einkauf von Hopfen und Gerste.
- 5., Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
- 6., Bericht über die Ablösung.
- 7., Creditangelegenheiten.
- 8., Anträge.

Pulsnitz, den 24. November 1874.

C. G. Schurig.

## Die Lairitz'schen Waldwoll-Producte

aus der renommirten Fabrik zu Remda in Thüringen und seit Jahren gegen **Rheumatismus und Gicht** tausendfach bewährt, sind für Pulsnitz und Umgegend nur allein ächt zu haben bei **Zulius Hänsel**, Langeasse.

## Restaurant zur „deutschen Einigkeit“

Nr. 359, Badergasse Nr. 359.

Nachdem ich mit der Einrichtung meiner Restauration fertig bin um den Wünschen eines geehrten Publikum gerecht zu werden, erlaube ich mir zur

### Einweihung,

Sonntag und Montag, als den 6. und 7. December, ganz ergebenst einzuladen. Dazu empfehle ich eine ausgewählte Speisekarte, Kaffee u. selbstgebackenen Kuchen, sowie Bairisch, Lager- und einfache Biere. Um recht zahlreichen Besuch bittet

Pulsnitz.

Gottlieb Philipp.

## Weizen-Dampfmehl-Verkauf.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager von ganz gutem ausgetrockneten Weizenmehle.

Kaiserauszug à Pfund 20 Pfennige,

2. Sorte = = 17 =

3. Sorte = = 14 =

Koggenmehl 0 = = 14 =

Koggenmehlgang = Centner 3 Thlr. 20 Ngr.

Koggenkleie = = 2 Thlr. 20 Ngr.

Dampfmühle Ohorn.

Louis Schöne.

## Spar- und Vorschuß-Verein zu Pulsnitz.

Eingetragene Genossenschaft.

Freitag, den 4. Decbr., punkt halb 8 Uhr Abds., außerordentliche Generalversammlung im Saale des Gasthofs „zum grauen Wolf“.

Zagesordnung:

1. Mittheilung über Abgang des bisherigen Cassirers.
2. Wahl eines neuen Cassirers.
3. Wahl zweier Aufsichtsrathmitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren Schurig und Wauer, welche jedoch wieder wählbar sind.
4. Beschlußfassung über Abänderung des § 6 des Reglements.

Sämmtliche Mitglieder des Vereins werden hierzu andurch eingeladen und um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

Pulsnitz, den 24. November 1874.

Der Aufsichtsrath.

Dr. W. Bachmann, Vorsitzender.

Das Directorium.

H. Müge, Director.

## Passendes Weihnachts-Geschenk.

In meinem Verlage sind erschienen und durch alle Buch- & Kunsthandlungen zu beziehen die Portraits

Er. Maj. des Königs Albert von Sachsen und  
Ihr. Maj. der Königin Carola von Sachsen

in Photographie-Kunststuck zum Preise per Blatt à 3 Thlr. Format 65 Cent. hoch, 49 Cent. breit. In feinem Gold-Barock-Rahmen mit Krone à Stück 8 Thlr. In feinem Leistenrahmen à Stück 5½ Thlr. Die Portraits sind anerkannt die gelungensten sowohl in Portrait-Ähnlichkeit als in technischer Ausführung.

Joseph Brazzova in Dresden, Schloßstr. 1.

Zur Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe.

## Liebig's Kумыs-Extract.

Bitte mir 36 Flacons von Ihrem Kумыs-Extract recht bald schicken zu wollen, da wir eine merklliche Besserung bei meiner Tochter, nach neuntäglichem Gebrauch desselben wahrgenommen haben und wir daher die Kur weiter ausdehnen wollen. Die sonst jeden Tag, besonders gegen Abend, stattgehabte Schwäche ist schon gänzlich verschwunden und die Patientin sieht auch schon bedeutend besser aus.

Soj. Gientols,  
Oberlehrer.

Bitte, da Ihr schätzbarer Extract sich auch bei mir schon nach Verbrauch von kaum drei Flacons als heilkräftig erwiesen hat, um Uebersendung (folgt Bestellung).  
Katharina Stude.

Nach Genuß dieser vier Flacon Kумыs kann ich soviel berichten, daß der Husten etwas sich gelindert hat, das Athmen ist leichter, auch eine größere Neigung zum Schlaf nach Ihrer Angabe, hat sich bei mir eingefunden u. s. w.  
S. Müller.

Brochüre von Dr. Weil gratis und franco.

Preis pro Flacon 15 Ngr., Kisten nicht unter 4 Flac. durch das General-Depot von Liebig's Kумыs-Extract, Berlin, Friedrich-Strasse 196.

NB. Unsere Instituts-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingehendem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, ohne daß dafür ein Honorar beansprucht wird.

Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Depots zu übergeben.